



ZISCH



zeitschrift für interdisziplinäre schreibforschung



Ausgabe 4/2021

GewissS
EGM!???

Herausgegeben in Kooperation mit der österreichischen
Gesellschaft für wissenschaftliches Schreiben (GewissS)

Impressum

Herausgeber

Universität Wien
Center for Teaching and Learning
Universitätsring 1
1010 Wien
www.univie.ac.at

Für den Inhalt verantwortlich

Center for Teaching and Learning
Universitätsstr. 5
1010 Wien
ctl@univie.ac.at

Chefredaktion

Erika Unterpertinger, MA & Dr.ⁱⁿ Brigitte Römmer-Nossek

Herausgeber*innen der Sektion "GewissS"

Dr.ⁱⁿ Brigitte Römmer-Nossek
Dr.ⁱⁿ Karin Wetschanow
Erika Unterpertinger, MA

Inhaltliche Betreuung der Beiträge der Sektion "Schreibmentoring"

Klara Dreo, MA
Mgr. Michal Dvorecký, PhD
Erika Unterpertinger, MA
Dr.ⁱⁿ Karin Wetschanow

Kontakt: ctl.schreibassistenz@univie.ac.at

Koordination, Text- und Bildredaktion, Lektorat und Korrektorat

Erika Unterpertinger, Marcela Hubert, Julia Gramm

Layout

Erika Unterpertinger

Visuelle Gestaltung

Klara Dreo

Herausgegeben vom Center for Teaching and Learning (CTL), präsentiert dieses Journal die Ergebnisse, die Schreibmentor*innen in zwei bis drei Semestern intensiver Beschäftigung mit Theorie und Praxis des wissenschaftlichen Schreibens im Rahmen des Erweiterungscurriculums "Akademische Schreibkompetenz entwickeln, vermitteln und beforschen – Ausbildung von Schreibmentor*innen" erarbeitet haben.

zisch: zeitschrift für interdisziplinäre schreibforschung erscheint zweimal im Jahr.
Die Sektion "GewissS" wird durch ein Peer-Review-Verfahren inhaltlich geprüft.

ISSN 2709-3778

zisch: zeitschrift für interdisziplinäre schreibforschung, 4 (2021)

Editorial

Die Schreibforschung hat – ihrem trans- und interdisziplinären Charakter entsprechend – in vielen Disziplinen in Ansätzen als Forschungsgegenstand schon lange Tradition, ist aber ein junges Feld und das zweite interdisziplinäre Unterfangen neu. Erste Versuche, ihren Gegenstand und ihre theoretischen Ansätze zu bestimmen, finden sich in dem zweiten Band der Reihe „Schreibwissenschaft“ der österreichischen Gesellschaft für Wissenschaftliches Schreiben (Huemer et al. 2020).¹ Die Erforschung des Schreibens wird darin als vielseitiges Forschungsfeld vorgestellt: erforscht werden der Schreiberwerb, die Schreibkompetenz, die Schreibprozesse, -produkte, -funktionen, -bedingungen, -strategien und -störungen.

In Kooperation mit der österreichischen Gesellschaft für wissenschaftliches Schreiben (GewissS), deren originäres Ziel die Erforschung und Etablierung wissenschaftlichen Schreibens ist, hat die zisch-Redaktion die Zeitschrift ab dieser Ausgabe für eine breitere Einreichung geöffnet. Mit einem ersten Call haben wir uns an österreichische Nachwuchswissenschaftler*innen gewandt, da engagierte und experimentelle Forschungsansätze häufig in akademischen Qualifizierungsarbeiten zu finden sind, die Raum für tiefgehende Auseinandersetzungen jenseits von institutionalisierter Finanzierung ermöglichen. In der Rubrik „Interdisziplinäre Schreibwissenschaft“ sind ab nun laufend Einreichungen zu Forschungsergebnissen und theoretischen Ansätzen aus dem interdisziplinären Feld der Schreibwissenschaft möglich.

Die Beiträge der Rubrik „Interdisziplinäre Schreibwissenschaft“ befassen sich in dieser ersten erweiterten Nummer mit dem Thema der Mehrsprachigkeit im wissenschaftlichen Schreiben. Huber geht in ihrer MA-These der Frage nach, wie sich die alltägliche Wissenschaftssprache bei mehrsprachigen Studierenden entwickelt. Sie überprüft in ihrer Arbeit, ob die Annahmen Pohls (2007) zur Schreibentwicklung deutschsprachiger Studierender auch auf mehrsprachige Studierende zutreffen und analysiert verfassender*innenreferentielle Textprozeduren.

Schneider widmet sich den Strategien, die Schreibende beim Verfassen von akademischen Texten in der L2 Deutsch anwenden und zeigt auf, dass der Erstsprache bei einem solchen Schreibprozess eine untergeordnete Rolle zukommt, weil sie bewusst vermieden wird. Der Vermittlung der Wissenschaftssprache Deutsch in Lehrveranstaltungen zum wissenschaftlichen Schreiben an österreichischen Universitäten steht im Mittelpunkt der MA-Arbeit Friedels. Sie kommt zu dem überraschenden Ergebnis, dass die meisten der befragten LV-Leiter*innen sich der Komplexität der Wissenschaftssprache Deutsch bewusst sind und dementsprechend einen (schreibdidaktisch) wohlüberlegten Vermittlungsansatz verfolgen. Mehrsprachigkeit bei der Vermittlung von Fachinhalten auf Präsentationsfolien schließlich untersuchen Krumpeck, Strejc und Leong in ihrem Schreibmentoring-Projekt. Sie untersuchen das Verhältnis von deutsch- und englischsprachigen Anteilen in den Präsentationen eines politikwissenschaftlichen Seminars.

Schreibmentor*innen werden im Rahmen des Erweiterungscurriculums „Akademische Schreibkompetenz entwickeln, vermitteln und beforschen – Ausbildung von SchreibmentorInnen“ in der Kooperation von SPL 10 und Center for Teaching and Learning (CTL) ausgebildet, die neben ihrer supervierten Praxis auch kleine Schreibforschungsprojekte durchführen. Diese präsentieren sie einmal im Semester im Rahmen einer Studierendenkonferenz. Daran anschließend publizieren sie ihre Projekte – wie auch in den bisherigen Ausgaben – in der **Rubrik „Junge Schreibwissenschaft“**.

Wir hoffen mit dieser Öffnung dazu beizutragen, dass sich die Schreibwissenschaft zu einer lebendigen Diskursgemeinschaft entwickelt und dieser neue Publikations- und Diskussionsraum rege genutzt wird.

Wien, im Juni 2021

Karin Wetschanow (Herausgeberin der Rubrik „Internationale Schreibwissenschaft“)

Erika Unterpertinger (Chefredakteurin von „zisch“)

¹ Huemer, B., Doleschal, U., Wiederkehr, R., Dengerscher, S., Girgensohn, K., Brinkschulte, M., Mertlitsch, C. (Hrsg.). (2020). Schreibwissenschaft: Bd. 2. Schreibwissenschaft - eine neue Disziplin: Diskursübergreifende Perspektiven. Wien: Böhlau.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Editorial	3

Interdisziplinäre Schreibwissenschaft

Die Vermittlung der Wissenschaftssprache Deutsch im universitären Kontext. Marie-Theres Friedl (Universität Wien)	6
Die Aneignung der Alltäglichen Wissenschaftssprache mehrsprachiger Studierender Bernadette Huber, MA (University of Queensland, Australien)	25
Die Rolle des Englischen in Unterrichtsmaterialien Katharina Krumpeck, Victoria Strejc, Loren Leong (Universität Wien)	42
Strategien Studierender beim Verfassen von akademischen Texten in der L2 Deutsch und die Rolle der Erstsprache Doris Schneider (Universität Wien)	59

Junge Schreibwissenschaft

Sprachreflexion – warum, für wen & wie? Johanna Braunsdorfer, Anna Smolzer (Universität Wien)	72
Unsichtbar im eigenen Text? Nicky Deluggi (Universität Wien)	88
Der Umgang mit Herausforderungen im Schreibprozess in der studentischen Schreibberatung Selina Gartner, Michael Rotter (Universität Wien)	102
Strategien für den Schreibflow im akademischen Schreiben Lisa Hourmouzis, Petra Kolb (Universität Wien)	121
Gutes Feedback – gutes Gefühl? Tyll Leyh, Elisa Schacherreiter, Clemens Schmid (Universität Wien)	134
Auf der Suche nach Ideen im studentischen Schreiballtag Antonia Saske (Universität Wien)	148
Wissenschaftspropädeutische Maßnahmen im schulischen Kontext Sümeyye Ciftci-Bolat, Cornelia Hackl, Julia Schagerl (Universität Wien)	161